



Vertriebenentransporte 1945 bis 1947

Es war ein glücklicher Umstand, der bei der Sichtung von Akten in der Altregistratur des Ausgleichsamts zu mehreren abgeschabten Ordnern führte. Ihr Inhalt: Die Transportlisten von 46 Zügen mit denen Vertriebene aus den Ostgebieten und den deutschen Siedlungsräumen am Bahnhof in Göppingen ankamen. Zwischen dem 27. Oktober 1945 und dem 16. Juli 1947 trafen 28 544 Personen ein. Die Listen der Abschriften, zumeist auf schlechtem Papier, enthalten ihre Namen und Anschriften sowie eine Bescheinigung des Ausweisungslandes. Die Vertriebenen wurden zum großen Teil im Kreis Göppingen untergebracht, aber etwa auch nach Nürtingen, Bad Mergentheim, Esslingen, Crailsheim, Künzelsau oder Vaihingen weitergeleitet. Sechzig Jahre sind seitdem vergangen, viele Vertriebene nach Jahren der Mühen und des Wiederaufbaus gestorben und die Kinder im Rentenalter. Doch für Heimat- und Familienforscher sowie Historiker sind die Listen von außerordentlicher Bedeutung.

Der erste Transport umfasste Ostflüchtlinge. 14 Transporte kamen aus der CSR (Wigstadl/Troppau, Prachatitz, Neutitschein, Landskron, Policka, Holleischen, Eleonorenhain, Königinhof, Mährisch-Schönberg, Novaki/Slowakei), 6 aus Ungarn (Budaörs, Törökbalint, Grotendorf, Soroksár, Villany), 6 aus Süd-Mähren (Znaim, Neubi-

stitz, Kapplitz), 3 aus der Süd-Slowakei (Pressburg), 1 aus Südost-Böhmen, 3 aus dem Sudetengau (Brünn), 2 aus Jugoslawien, 1 aus Rumänien, 5 aus Ostpreußen, 4 aus Westpreußen, 3 aus Pommern, 5 aus Danzig und 2 aus Bessarabien. 4 Transporte gingen in das

Estenlager nach Geislingen und mit 2 Transporten kamen Displaced Persons (Ukrainer). Abgangsstationen waren auch die österreichischen Orte und Lager Villach, Eisenerz, Melk sowie Mallmsheim und Aalen/Wasseralfingen.



Ankunft eines Zuges mit Vertriebenen am Bahnhof Göppingen (Stadtarchiv Göppingen)